

# #LegalTech - Neues Wissen und Lösungen vermitteln

Digitale Technologien entwickeln sich rasend schnell. Im Gegensatz dazu verändern sich die juristischen Fachbereiche eher gemächlich. Wie lassen sich diese Gegensätze vereinbaren und wie können Juristen von den neuen Technologien profitieren? Franz Kummer, Gründer und Mitinhaber der Weblaw AG, erschliesst mit seinem Unternehmen verschiedene Lösungswege.

## Franz Kummer, was beschäftigt die Rechtsbranche zurzeit?

Aktuell treffen zwei Welten aufeinander, die im Prinzip nur wenig Verständnis füreinander haben: Auf der einen Seite haben wir die Rechtsexperten und auf der anderen die technischen Innovatoren. Die Digitalisierung dringt derzeit geradezu überfallartig in die juristische Arbeitswelt ein – und mit ihr Themen wie Automatisierung, künstliche Intelligenz, Blockchain, SmartContracts und viele weitere. Das verändert die Art und Weise, wie juristisch gearbeitet werden muss, nachhaltig.



Franz Kummer

lic. iur., Gründer und Mitinhaber der Weblaw AG

## Wie können sich die Rechtsexperten dafür wappnen?

Es bestehen verschiedene Möglichkeiten, die allerdings die Bereitschaft voraussetzen, sich auf den Wandel einzulassen und den eigenen fachlichen Horizont zu erweitern. Nur dann werden Unternehmen von den Möglichkeiten von LegalTech profitieren können. Wir von der Weblaw AG führen in diesem Bereich verschiedene Fachveranstaltungen durch und entwickeln neue digitale Arbeitskonzepte. Damit die Branche den digitalen Wandel aber tatsächlich vollziehen und sich für die neuen Rahmenbedingungen rüsten kann, muss meines Erachtens der Hebel schon früher angesetzt werden, nämlich bei der Ausbildung.

## Wie meinen Sie das?

Im Zusammenhang mit der digitalen Transformation des Rechtswesens stellen sich zahlreiche Fragen hinsichtlich der juristischen Ausbildung: Wie verändert sich die juristische Arbeitsweise durch den vermehrten Einsatz von Technologie und inwiefern sollten allfälligen Auswirkungen in der juristischen Ausbildung Rechnung getragen werden? Welchen künftigen Anforderungen im Arbeitsmarkt (insbesondere der Anwaltschaft) müssen die Juristen von morgen gerecht werden? Diverse juristische Tätigkeiten werden in Zukunft durch technologische Lösungskonzepte wegfallen

oder grundsätzlich anders gelöst als bis anhin. Und damit stellt sich eine zentrale Frage: Was lohnt es sich zu lernen?

## Eine Frage, die wahrscheinlich nicht so einfach zu beantworten ist.

Die Grundlage für zukünftige juristische Tätigkeiten ist nach wie vor hervorragend ausgebildete Juristinnen und Juristen. Grundsätzlich sollte die praktische Anwendbarkeit des vermittelten Wissens im Vordergrund stehen. Im Rahmen von LegalTech-Ausbildungsveranstaltungen kann auf die Interdisziplinarität sowie die Praxisorientierung fokussiert werden. Diese Ziele können mittels Beizug von Spezialistinnen und Spezialisten sowie mit kollaborativen (Projekt-)Arbeiten erreicht werden. Mögliche Inhalte für LegalTech-Veranstaltungen sind etwa neue Geschäftsmodelle durch Digitalisierung und damit einhergehende Themen wie Marketing oder Sicherheit, Dokumentenautomatisierung und künstliche Intelligenz. Wünschenswert wäre längerfristig die Schaffung von universitären LegalTech-Instituten, die gegebenenfalls Rahmenbedingungen für Start-ups schaffen können.

Ein erster Schritt ist bereits vollzogen, im Herbstsemester 2018 führen wir an der Universität St.Gallen die erste reguläre Vorlesung mit dem Titel «LegalTech» durch.

## Wie setzen Sie sich für die Sensibilisierung zum Thema LegalTech ein?

Mit der Weblaw AG sind wir in mehreren Bereichen aktiv. Um neues relevantes Wissen auf ebenso neue Art und Weise vermitteln zu können, haben wir die Themenseite «Weblaw LegalTech» ([legaltch.weblaw.ch](http://legaltch.weblaw.ch)) ins Leben gerufen. Wir wollen diese zum zentralen Informations- und Kompetenzzentrum machen für alle Themen, die mit LegalTech im Zusammenhang stehen. User finden dort nicht nur aktuelle Fachartikel (Blog), sondern auch Informationen zu wichtigen Veranstaltungen wie dem «Weblaw Forum LegalTech», welches wir jährlich ausrichten. Unter dem Titel «Taten statt Worte» findet am 3. Mai 2018 in Bern im Progr der nächste Event statt. Im Rahmen diverser gratis Webinare, wir nennen sie Brownbags (Online Mittagsveranstaltungen), vermitteln zudem Experten wertvolles Know-how aus der Praxis. Diese Referate stehen nach der Durchführung auch als Podcasts unentgeltlich zur Verfügung. Mit Open Data stellen wir Interessierten sogar Daten kostenlos zur Verfügung und begleiten Personen und Firmen bei LegalTech-Projekten. Wir wollen aber nicht nur Wissen vermitteln und als Accelerator zur Verfügung stehen, sondern LegalTech auch mit eigenen Entwicklungen für die Branche nutzbar machen.

## Wie tun Sie das genau?

Wir entwickeln seit vielen Jahren LegalTech-Anwendungen. Gestartet haben wir bereits im Jahre 2007 mit der betriebsinternen juristischen Suchapplikation «Lawsearch Enterprise». Sie unterstützt viele Kanzleien, Gerichte und Rechtsdienste beim Auffinden und Verschlagworten bzw. Veredeln der eigenen internen sowie externen Dokumente. Ganz neu - seit Dezember auf dem Markt - haben wir die LegalTech-Anwendung «Lawdesk» ([lawdesk.ch](http://lawdesk.ch)) entwickelt. Dabei handelt es sich um die ideale juristische Arbeitsumgebung in der Cloud, die alle Bedürfnisse von Rechtsexperten abdeckt. Dank dem Software-as-a-Service-

Modell haben User einfachen Zugriff auf alle nötigen Büroprogramme, viele juristenspezifische Applikationen sowie juristisches Fachwissen und Kommunikationskanäle – von jedem ihrer mobilen und stationären Geräte aus, sprich Laptop, Smartphone oder Tablet. Andererseits haben wir «Doc Engine» ([docengine.ch](http://docengine.ch)) ins Leben gerufen, ein hochinteressantes Projekt zur «Document Automation».

## Was darf man darunter verstehen?

«Doc Engine» vereinfacht sehr grundlegende juristische Arbeitsschritte massiv und macht die Arbeit damit intelligenter und effizienter. Denn ein beträchtlicher Anteil der Tätigkeit von Rechtsexperten liegt in der Erstellung von Dokumenten, die auf die Bedürfnisse und Situationen der jeweiligen Mandanten zugeschnitten sind. «Doc Engine» funktioniert als web-basiertes Dashboard, von dem aus juristische Dokumente (Verträge, Gründungsdokumente etc.) automatisiert erstellt und Compliance- sowie Veranlagungsaufgaben effizient erledigt und überwacht werden können. Durch das Ausfüllen einer Abfragemaske werden dem zu erstellenden Dokument fortlaufend, automatisch und modular die benötigten Inhalte beigefügt.

Weitere Informationen: [www.weblaw.ch](http://www.weblaw.ch)

TEXT SMA



[www.weblaw.ch](http://www.weblaw.ch)